

Liebe Leserin,
lieber Leser

«Alle wollen zurück zur Natur, doch niemand zu Fuss.» Wer kennt das Sprichwort nicht? Aus genau diesem Grund nehmen unsere Schülerinnen

und Schüler den Weg unter die Füsse und gehen hinaus in die Natur, um sie zu entdecken und zu erforschen.

Was sie weiter im Schulbulletin erwartet, sind die Portraits der neuen Lehrpersonen und der Schulsozialarbeiterin. Ich bin glücklich, dass wir so fähige Personen für unsere Schule gewinnen konnten und wünsche ihnen bei uns viel Glück und Erfüllung bei ihrer anspruchsvollen Arbeit.

Zur Neuordnung des Mittagstischs können Sie am Schluss dieses Bulletins einen Gastbeitrag des Vereins Tagesstrukturen Cheschtenebaum lesen.

Damit Sie sehen, wie es bei uns an der Schule im Alltag zu und hergeht, möchten wir alle Eltern herzlich zu unserer Besuchswoche einladen. Dabei können Sie Klassenzimmerduft schnuppern und sich danach bei einer kleinen Verpflegung austauschen.

Herzliche Grüsse

Dr. Stascha Bader
Hauptschulleiter

Aus der Schule

Umwelttag 2016

(mst) Bereits zum 5. Mal fand in der letzten Schulwoche vor den Herbstferien der **Umwelttag der Kreisschule Rheintal-Studenland** statt. 2011 von Verena Brauchli konzipiert, bietet der Umwelttag die einmalige Gelegenheit, sich fächerübergreifend in ein Thema zu vertiefen. Viele Klassen nutzten die Gelegenheit, sich auch **ausserhalb des Schulhauses** zu informieren und so einen persönlichen Bezug zum Gelernten herzustellen.

Traditionell setzten sich die Real-, Sekundar- und Bezirksschulklassen mit **jahrgangsspezifischen Themen** auseinander: Die 1. Klassen nahmen sich des Themas **Biodiversität** an, ein Besuch im Auengebiet Chly Rhy durfte da nicht fehlen. Bei den zweiten Klassen drehte sich alles um das **Wasser**. Einen tieferen Einblick in die Funktionsweise der Kläranlage Bad Zurzach liess man sich nicht entgehen. Die 4. Klassen setzten sich mit dem Thema **Klimaschutz** auseinander, unter anderem mit einer Analyse des eigenen ökologischen Fussabdrucks und dem Besuch der Solaranlage auf dem Dach des OSZ.



1. Bez. im Auengebiet



4. Bez. CO₂-neutral zum KKW



1. Real und 1. Sek. mit vollem Einsatz beim Herausputzen am Rebergwaldrand



Fadenmolch in der Hand einer 1. Sek. Schülerin



2. Bez. in der Kläranlage

Forschung in der Schule

Die Kreisschule Rheintal-Studenland bietet wissensdurstigen Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, sich in eigene Forschungsprojekte zu vertiefen.

(mst) Jeden Freitagnachmittag treffen sich Kinder und Jugendliche der 4.–8. Jahrgangsstufe, um an Projekten zu arbeiten, die sie sich je nach Interesse und Begabung selbst ausgewählt haben. Begleitet von einer Fachperson definieren sie das Forschungsziel, die Methoden und die Realisierung ihres Projekts. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der **Forschungsstation** unterstützen sich ausserdem gegenseitig in ihren Projektvorhaben und präsentieren ihre Ergebnisse einander und auch ihren Eltern und anderen Interessierten.

«Es braucht **Neugierde, Forschergeist** und ein ausgeprägtes **Durchhaltevermögen**, um die teilweise durchaus anspruchsvollen Vorhaben in die Tat umzusetzen», erklärt Jörg Wiederkehr, der die Forschungsstation lange Jahre bis zum jetzigen Schuljahr geleitet hat. Auf diese Weise sind schon viele spannende und sehr unterschiedliche Projekte ent-

standen. So wurde beispielsweise ein ferngesteuertes Zeppelinmodell gebaut, ein Konzert mit eigenen Songs und Musikstücken organisiert, ein Velogenerator zum Aufladen eines Akkus konstruiert oder eine dokumentarische Krankheitsgeschichte eines Kindes mit Crouzon-Syndrom erstellt.



Themenhefte aus der Forschungsstation

Die Forschungsstation steht Schülerinnen und Schülern **aus dem ganzen Zurbibiet offen**, die sich gern ihrer Begabung entsprechend über längere Zeit mit einem Thema beschäftigen. Sie werden von ihren Klassenlehrpersonen zu einer Teilnahme eingeladen.



Konzentriertes Arbeiten und Recherche am Computer

In der letzten Oberstufenklasse können Forscherdrang und Wissensdurst im Rahmen des **Wahlfachs Projekte und Recherchen** gestillt werden. Schülerinnen und Schüler aus allen Oberstufenzügen haben die Möglichkeit, sich allein oder in Partnerarbeit in ein Thema ihrer Wahl zu vertiefen. Der **Arbeitsprozess** und die **Reflexion** darüber stehen dabei genauso im Zentrum wie die Projektarbeit.

Das Thema der Projektarbeit kann losgelöst von den traditio-

nellen Schulfächern gewählt werden. Mit der Planung und Realisierung ihres Projekts stellen die Schülerinnen und Schüler ihre Fähigkeit unter Beweis, sich über eine längere Zeit hinweg ein Thema vertieft und eigenständig zu erarbeiten. Selbstständigkeit, Eigenverantwortung, Kooperationsfähigkeit, Organisationsfähigkeit, Informationsbeschaffung, Problemlösefähigkeit, Durchhaltewillen, Selbstreflexionsfähigkeit und Leistungsfähigkeit werden trainiert, reflektiert und dokumentiert.

Besuchen Sie uns!

(mst) In der **Woche vom 7.–11. November 2016** ist an der Kreisschule **Besuchswoche**. Alle Eltern und Erziehungsberechtigten sind **herzlich eingeladen**, ihre Töchter und Söhne zu einer oder mehreren Unterrichtsstunden zu begleiten.

Eine Mutter, deren Kind in die 4. Oberstufenklasse geht, berichtet von ihren langjährigen Erfahrungen mit der Besuchswoche:

Frage: Was motiviert Sie, Ihr Kind in der Besuchswoche zu begleiten?

Antwort: Die Schule lädt mich ein, einen kleinen **Einblick in den Schulalltag** unserer Tochter zu erhalten. Diese Einladung nehme ich immer sehr gerne an – auch wenn meine Kinder diese Besuche nicht immer gut fanden. Für mich ist und war es immer wichtig, die Lehrpersonen persönlich kennenlernen zu dürfen. Entsprechend gezielt plante ich meine Besuchswoche. Immer wieder ein Besuch bei der Klassenlehrerin durfte natürlich auch nicht fehlen.

Frage: Hilft Ihnen die Besuchswoche beim Verständnis für bestimmte Sorgen/Probleme Ihres Kindes?



Antwort: Es gibt ganz viele schöne Erlebnisse, von welchen meine Tochter zu Hause berichtet. Es gibt aber auch Situationen in Schulstunden, von welchen sie ziemlich genervt erzählt. Bei beiden Situationen ist es für mich wichtig, mir einen persönlichen Eindruck zu machen. So kann ich «Freud und Leid» besser teilen oder auffangen.

Frage: Welche Erfahrungen mit den Besuchstagen haben Sie bisher gemacht?

Antwort: Ich habe durchaus gute Erfahrungen gemacht. Ich fühlte mich immer willkommen. Spannend fand ich, dass die gleiche Klasse bei einigen Lehrpersonen sehr

ruhig und aufmerksam am Unterricht teilgenommen hat und ich im Gegenzug auf eine sehr unkonzentrierte und lebhaftere Klasse gestossen bin.

Mir ist der **Kontakt zu den Lehrpersonen** unserer Kinder sehr wichtig. Mit meinen kleinen Besuchen versuche ich diesen zu pflegen und die Arbeit der Lehrpersonen wertzuschätzen. Nur ein kurzes «Grüezi» oder ein kleines Gespräch helfen mir, nicht die «unbekannte» Mutter zu sein. Durch die Besuche sind mir auch einige Mitschüler unserer Kinder bekannt. Es ist schön von ihnen auf der Strasse erkannt und auch begrüsst zu werden.

Da der Zukunftstag in die Besuchswoche fällt, wird der Donnerstag der Besuchswoche um eine Woche verschoben und findet am Donnerstag 17.11. statt!

Jeweils in der grossen Pause am Morgen gibt es in der Mensa des Oberstufenzentrums noch Gelegenheit zum Gespräch, bei Kaffee und selbst gebackenen Kuchen, mit dessen Verkauf sich einige Klassen die Klassenkasse aufbessern.

Wir freuen uns auf Sie!

Das sind die «Neuen»

Das Lehrerkollegium, die Schulleitungen und die Kreisschulpflege begrüssen die neuen Kräfte und wünschen Ihnen viel Freude und Erfolg.



Liliana Iemmolo, Latein

In Italien aufgewachsen, hat sie in Palermo ihren Master in Altphilologie abgeschlossen und danach ihre Studien an der Universität Zürich fortgesetzt. Im Internet hat sie die Stelle an der Kreisschule Rheintal-Studenland entdeckt und unterrichtet seit den Sommerferien Latein. An ihrer vorherigen Stelle am Langzeitgymnasium Bülach hatte sie grosse Klassen, da dort Latein in den ersten zwei Jahren obligatorisch ist. Nun findet sie es pädagogisch und didaktisch spannend, mehrklassig zu unterrichten und nur wenigen, besonders motivierten Schülerinnen und Schülern gegenüberzustehen. Sie schätzt das familiäre Ambiente an der Schule und wurde vom Kollegium herzlich empfangen. Den Lateinunterricht findet sie nach wie vor wertvoll, denn die alten Sprachen hatten grossen Einfluss auf die Strukturen unserer heutigen Sprachen. Auch sind die Wurzeln unserer Kultur in der Antike heute noch überall sichtbar, besonders wenn unsere Sinne durch die Beschäftigung mit dem Lateinischen dafür geschärft werden.



Franziska Schmid, Deutsch

Sie unterrichtet die 1. Klasse der Bezirksschule und wurde über das Internet auf die Stelle an der Kreisschule aufmerksam. Sie kannte Bad Zurzach von früheren Radsportvereinsreisen. Sie lebt mit ihrer Familie im Kanton Zürich, ist aber in Baden-Wettingen aufgewachsen und genießt es, wieder im Aargau tätig zu sein. Mit 27 Schülern in der Klasse steht sie vor einer grossen Herausforderung, aber ihr erster Eindruck ist positiv. Das Kollegium ist ihr sympathisch und auch sie begrüsst das familiäre Ambiente. Sie fühlt sich gut aufgehoben und daheim an der Kreisschule, (nicht zuletzt wegen des Dialekts). Nach dem Germanistikstudium hat sie das Lehramt angehängt und unterrichtete sowohl an der Kaufmännischen Schule Zürich als auch als Stellvertretung an der Bezirksschule Wettingen und an der Kantonsschule Baden.



Céline Lessert, Schulsozialarbeit

Sie wurde durch Gunnar Mayer, mit dem sie in Klingnau im St. Johann arbeitete, auf die Stelle als Schulsozialarbeiterin aufmerksam gemacht. Durch das Thermalbad kannte sie Bad Zurzach schon etwas und da sie selbst ein «Landei» ist, genießt sie es in eher ländlicher Umgebung zu arbeiten. Sie arbeitet an drei Tagen in der Woche an der Kreisschule und ist sowohl im Neuberg- als auch im Oberstufenschulhaus anzutreffen. Ihr erster Eindruck ist sehr positiv. Ihr gefällt, dass sie so verschiedene Erfahrungen machen darf. In den Beratungen stehen die Menschen im Mittelpunkt. Ursprünglich liess sie sich zur Kleinkindererzieherin ausbilden, aber als Schulsozialarbeiterin hat sie mehr Abwechslung und der unkomplizierte Kontakt zu den Jugendlichen gefällt ihr sehr. Sie schätzt den Kontakt zum Lehrerkollegium und fühlt sich gut aufgenommen.



Ambros Ehrensperger, Forschungsstation

Seit über vierzig Jahren unterrichtet er an den Bezirksschulen im Zurbiet und an der Sport- schule des Kantons Aargau in Buchs. Er genießt es nach wie vor, die Schülerinnen und Schülern bei ihrer persönlichen Entwicklung in Mathematik, Physik, Geografie, Werken und Informatik zu unterstützen. Schon über dreissig Jahre lang arbeitet er am liebsten als Lerncoach und in teamfördernden Projekten. Deshalb freute ihn die Anfrage die Forschungsstation zu leiten. Die Arbeitsmethoden und Lernorganisation haben sich im Lauf der Zeit häufig gewandelt und sind dadurch eine stetige Herausforderung. Ihm ist es wichtig, dass die Sozial-, Fach- und Umwelt-Kompetenz breit gefördert werden. All seine Kompetenzen und Erfahrungen gibt er gerne an die Schülerinnen und Schülern in der Forschungsstation weiter und freut sich auf neue Erlebnisse in seiner Lehrerlaufbahn.

Stundenplanoptimierung und verkürzte Mittagszeit

(mb) Da die Optimierung der Mittagspause gewisse Eltern und die Kreisschulpflege weiterhin beschäftigt, wurde eine Arbeitsgruppe zur Stundenplanoptimierung und verkürzter Mittagszeit gegründet. Unter der Leitung von Hauptschulleiter Stascha Bader arbeiten Vertreter aus dem Lehrerkollegium, der Kreisschulpflege und dem Vorstand an vernünftigen Lösungen. Natürlich werden auch Elternstimmen einbezogen.

Termine

- 05.11.16 Infomorgen für die 6. Primarschulklassen
- 10.11.16 Zukunftstag
- 07. – 11.11.16 Besuchswoche, siehe Bericht auf der linken Seite
- 17.11.16 Besuchstag
- 08.12.16 Papiersammlung
- 09.01.17 Quartalsbeginn
- 05. – 11.02.17 Sportlager Davos 1
- 11. – 17.02.17 Sportlager Davos 2

Impressum

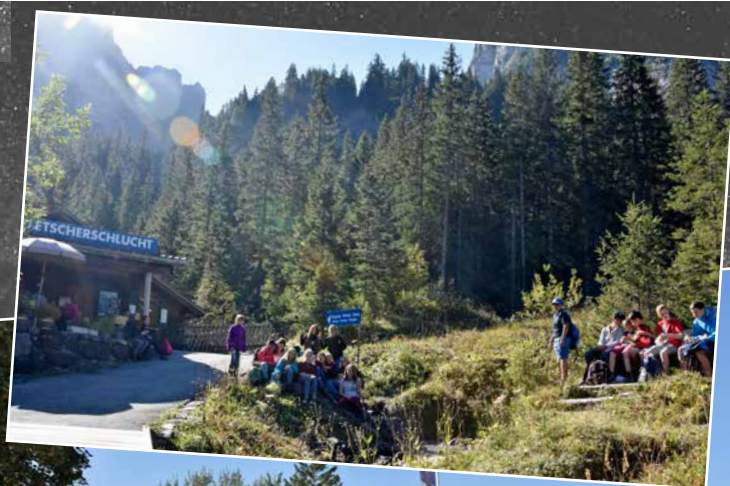
Mitarbeit: Stascha Bader, Marianne Binder (mb), Verena Brauchli, Andy Fischer, Katrin Hufschmid (kh), Zeqirja Junuzi, Nicole Müri, Monika Stiller Thoms (mst)
Gestaltung: CreaOcchio GmbH
Druck: Oeschger Druck

Kreisschule Rheintal-Studenland
Neubergstrasse 8,
5330 Bad Zurzach
Tel. 056 249 27 49

Aus dem Schulalltag

Klassenlager

Die 1. Bez. verreiste für eine Woche nach Meiringen im Haslital.



Seit den Sommerferien gab es einige Unsicherheiten beim Mittagstisch. Im folgenden Text lesen Sie dazu eine Stellungnahme des Vereins Tagesstrukturen Cheschtenebaum zur momentanen Situation.

Neustrukturierung Mittagstisch

(kh) Mit Beginn des Schuljahres bietet neu der Verein Tagesstrukturen Cheschtenebaum für Schülerinnen und Schüler von Montag bis Freitag im Oberstufenzentrum einen Mittagstisch an.

Der Verein wurde im März dieses Jahres durch den Zusammenschluss von Schülerhort Mikado und Kita Cheschtenebaum neu gegründet. Er bietet professionelle, familien- und schulergänzende Betreuung für Kinder ab dem 4. Lebensmonat bis zum 16. Lebensjahr an.

Der betreute Mittagstisch wird vom Verband der Kreisschule Rheintal-Studenland mit CHF 2.00 pro Essen subventioniert und kostet für Oberstufenschüler CHF 12.50 pro Mahlzeit.

Es wird auf ausgewogene, gesunde und abwechslungsreiche Mahlzeiten geachtet, die täglich frisch zubereitet werden. Auch gibt es die Möglichkeit der Selbstverpflegung,



Es schmeckt!

denn zum Aufwärmen stehen Mikrowellengeräte bereit.

Die Anmeldung gilt jeweils für ein Schuljahr mit mindestens 2 Mittagessen fix pro Woche. Die Mitgliedschaft im Verein Tagesstrukturen Cheschtenebaum ist obligatorisch. Für weitere Informationen sowie den aktuellen Menuplan lohnt der Besuch auf der Website www.cheschtenebaum.ch



KITA
CHESCHTENEBAUM